

Nun auch PET-Flaschenproduktion möglich



Verkaufsleiter Lars Ottemann hier bei der neuen Maschine, die PET-Flaschen herstellt.

Für einen Kunden aus der Elektronikbranche werden tagtäglich Gehäuseteile produziert.

Von Inge Meyer

Emsbüren.

Die Firma Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co.KG geht gestärkt aus der Corona-Krise heraus und investierte nun einen sechsstelligen Betrag in den Maschinenpark. „Die neue Spritzgussmaschine mit einer Zuhaltkraft von 750 t, bislang hatten wir nur bis 400 t, haben wir für einen Großkunden der Elektrotechnik-Branche zum Jahresanfang in Betrieb genommen. Außerdem haben wir unsere Produktlinie um die Herstellung von PET-Flaschen und sonstigen Hohlkörpern aus Kunststoff erweitert. Diese Blasform-Maschine haben wir zur Jahresmitte aufgestellt“, sagt Lars Ottemann, Verkaufsleiter bei Schmidt

Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co.KG.

„Zusammen mit unserem Geschäftsführer Herrn Carsten Czilwa bin ich in die Niederlande gefahren, um uns über PET-Produktionsmaschinen vor Ort zu informieren“, erzählt Ottemann. Die neue Blasform-Maschine als Halbautomat ist für die Produktion von 0,5-Liter Flaschen ausgelegt und wurde im Juni diesen Jahres aufgestellt. „Bis zum Jahresende werden wir rund 30.000 PET-Flaschen für einen emsländischen Kunden produzieren. Im nächsten Jahr sollen es über 60.000 Flaschen sein“, so der Verkaufsleiter für Deutschland.

Bei dem neuen Halbautomaten - hier muss also eine Bedienperson an der Maschine stehen - handelt es sich um eine Blasform-Maschine,

die sogenannte „Preformen“ mit Druckluft verarbeitet. „Dabei werden die Formteile spezifisch nach Kundenwunsch auch in kleineren Stückzahlen und zeitnah hergestellt“, so Ottemann weiter. In dem Dreischichtbetrieb im Gewerbegebiet Emsbüren arbeiten rund 40 Beschäftigte und der Nachwuchs wird selber ausgebildet.

„Von Kurzarbeit haben wir nur im letzten Frühjahr 2020 Gebrauch gemacht, aber in diesem Jahr werden wir wohl wieder die Umsatz- und Stückzahlen erreichen, die wir vor Corona erzielten. Das hängt auch damit zusammen, dass wir Nischenanbieter in der Kunststoffverarbeitung sind und über ein breites Produktportfolio verfügen“, bringt es der Verkaufsleiter auf den Punkt.

Das war auch ausschlaggebend für

den Neukunden aus der Elektronikbranche aus Eschborn. Bei der Firma Schmidt Kunststoffverarbeitung werden seit Januar tagtäglich Gehäuseteile produziert und per Spedition ausgeliefert. Mit der neuen Spritzgussmaschine können vier Formteile pro Minute hergestellt werden.

Insgesamt verarbeiten die Emsbürener rund 170.000 Tonnen Kunststoff pro Jahr. „Die Rohstoffpreise, insbesondere Styrol, sind schon exorbitant, aber wir haben große Lagerkapazitäten.“ Dabei kommt das Gros der Kundschaft aus ganz Deutschland, aber auch in den europäischen Nachbarländern und darüber hinaus ist die Firma Schmidt tätig.

Mehr Informationen im Internet unter www.schmidt-gmbh.com.